

Gemeinde Jettingen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26.02.2019

Anwesend: Bürgermeister **Burkhardt** und 17 Gemeinderäte (Normalzahl: 18)
Schriftführer: Anna-Lisa Kellner
Abwesend: Michael Strohäker
Befangen:
Außerdem anwesend: Jochen Hasenburger, Franziska Haupt, Walter Lang, Timo Walter,
sowie ZuhörerInnen und PressevertreterInnen

Az.: 022.32;
892.11
§ 4

20 Jahre Pfarrer-Ulrich- und Bürgerstiftung Jettingen - Information über die Stiftungsarbeit

1. Sachvortrag

Die Pfarrer-Ulrich- und Bürgerstiftung Jettingen wurde zum 31.03.1999 von der Stiftungsbehörde im Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt. Dieses 20-jährige Stiftungsjubiläum bietet Anlass dem Gemeinderat über den Stand und die Entwicklung der Pfarrer-Ulrich- und Bürgerstiftung Jettingen zu berichten. Anhand der beigefügten Präsentation stellt der Vorsitzende der Pfarrer-Ulrich- und Bürgerstiftung Jettingen, Herr Wolfgang Siebenrock, die Stiftung im Rahmen der Gemeinderatssitzung vor.

Bürgermeister Burkhardt spricht im Anschluss an die Präsentation Herrn Siebenrock sowie allen Ehrenamtlichen der Stiftung seinen Dank aus. Die Stiftung leiste schnelle und unbürokratische Hilfe in eine Vielzahl von Notlagen. Dabei gibt sich nicht nur Geld an Bedürftige weiter, sondern leistet auch noch Lebensberatung, ein ganzheitliches Konzept also. Die aktuelle Zinssituation sei zwar ärgerlich, jedoch sind die Gelder der Stiftung gut angelegt und die Anlagestrategie gehe bisher sehr gut auf. Vor allem die Erträge die über die Photovoltaikanlage an die Stiftung ausbezahlt werden, seien sichere Erträge.

2. Beratung

Gemeinderat Wilhelm Kern äußert sich kritisch zur Arbeit der Stiftung. Er bemängelt, dass es eigentlich nicht Sinn einer Stiftung sei den Stiftungsstock ständig zu erhöhen. Die Stiftung ergebe nur dann Sinn, wenn der Stiftungsstock Zinsen abwerfe mit denen die Stiftung dann wiederrum arbeiten könne. Dies sieht er in der Pfarrer-Ulrich-und-Bürgerstiftung nicht als erfüllt. Er regt an,

Auszüge für:

Bürgermeister Kämmerei Bauakten
 Hauptamt Ortsbauamt Landratsamt
 Ordnungsamt Personalakten Bauamt

Diesen Auszug beglaubigt:

Bürgermeisteramt Jettingen
Datum
Unterschrift

die Stiftung aufzulösen, sollte der Stiftungsstock weiterhin keine Erträge abwerfen. Das Geld könne dann sinnvoller eingesetzt werden. Herr Siebenrock erläutert dazu, dass in der Stiftungssatzung festgehalten sei, dass der Stiftungsstock pro Jahr um 2% erhöht werden soll. Dies dient dem Inflationsausgleich und sorgt dafür, dass das Stiftungsvermögen in seinem Realwert erhalten bleibt. Aufgrund der schlechten Zinssituation wirft der Stock momentan kaum Erträge ab. Jedoch gebe es immer Zinsschwankungen. Aufgrund einer niedrigen Zinslage gleich die Stiftung aufzulösen hält er nicht für sinnvoll. Im Falle einer Auflösung der Stiftung würde das Stiftungskapital an die Gemeinde fallen. Diese könne dann zwar gemeinnützige Aufgaben damit erfüllen, jedoch nicht die Aufgaben, die im Stiftungszweck festgelegt sind. Doch gerade diese Aufgaben hält der Vorsitzende der Stiftung für unverzichtbar und für einen echten Mehrwert für die Gemeinde. Bürgermeister Burkhardt ergänzt, dass sich die Pfarrer-Ulrich-und-Bürgerstiftung mittlerweile zu einer echten Marke entwickelt hat. Er rechnet damit, dass die Stiftung bereits in mehreren Testamenten Jettinger BürgerInnen genannt wird und dass das Stiftungsvermögen und somit der Ertrag auch durch weitere Erbschaften steigen kann. Mit der Stiftung werde der Kapitalismus genutzt um soziale Zwecke zu erfüllen. Die Jettinger Stiftung sei außerdem eine der ersten, eine der größten und seiner Einschätzung nach eine der aktivsten Stiftungen im Umkreis.

Gemeinderat Hans-Martin Haag ergänzt, dass über die 2% Stiftungsstockzuwachs im Jahr bereits des Öfteren diskutiert wurde. Sollte die Niedrigzinsphase anhalten, würde man auf die Aufstockung des Stiftungsstocks auch verzichten.

Gemeinderat Alexander Steinborn merkt an, dass die Stiftung in den vergangenen 20 Jahren 250.000 € angegeben habe. Dies bedeutet, dass der Stiftung und ihrer Arbeit im Jahr durchschnittlich rund 10.000 € an Geldern zur freien Verfügung stehen.

Gemeinderat Klaus Brösamle fragt, ob der Stiftungsstock auch heruntergefahren werden kann. Wolfgang Siebenrock erläutert, dass der Stiftungsstock belassen, jedoch nicht abgebaut werden kann.

Gemeinderätin Birgit Seeger spricht sich gegen eine Auflösung oder einen Abbau des Stiftungsstocks aus.

Gemeinderat Dieter Kellner regt an, Zuwendungen aus Straftaten für den Stiftungsstock beim Amtsgericht zu beantragen. Wolfgang Siebenrock erklärt, dass dies schon einmal beantragt wurde, jedoch nie Zuwendungen bei der Stiftung eingingen. Dieter Kellner meint, der Antrag müsse regelmäßig gestellt werden. Gerade der Stiftungszweck der Pfarrer-Ulrich- und Bürgerstiftung würde genau dem Zweck entsprechen für die Zuwendungen aus Straftaten angedacht werden. Gemeinderätin Sabine Kirn will als Schöffin ein gutes Wort beim Amtsgericht für die Pfarrer-Ulrich- und Bürgerstiftung einlegen. Sie kümmert sich um die Antragsstellung.

Gemeinderat Bertram Bader möchte wissen wie nachhaltig die Arbeit der Stiftung und der Einsatz der Stiftungsmittel sind. Wolfgang Siebenrock erläutert, dass man bei der Arbeit der Stiftung und dem Einsatz der Stiftungsmittel sehr auf Nachhaltigkeit achte. Die Betreuung der Bedürftigen durch die Stiftung ist umfassend und teilweise auch sehr langfristig angelegt. Hierzu gehört u.a. die Schuldnerberatung bzw. –begleitung. Bürgermeister Burkhardt ergänzt, dass die Idee der Schuldnerbegleiter eine Idee von Herrn Siebenrock war, die mittlerweile Schule gemacht hat und unter anderem beim Landkreis eingesetzt wird.

Gemeinderat Hans-Martin Ott fragt, ob das Stiftungskapital auch in Immobilien angelegt werden könnte. Dies wird durch Herrn Siebenrock grundsätzlich bejaht, jedoch sei die Verwaltung von Immobilien sehr kompliziert und übersteige bei weitem die Leistungsfähigkeit der Pfarrer-Ulrich- und Bürgerstiftung.